

07.12.2006: Weihnachtsmarkt in Charlieu

Eningen u. A. vertritt als Ehrengast die Region auf dem Weihnachtsmarkt in Charlieu

Am Donnerstag, 07.12.2006 machten sich 7 Eninger auf den Weg in die französische Partnerstadt Charlieu, um dort am 10 Tage dauernden Weihnachtsmarkt teilzunehmen. Mit im Gepäck hatten sie Kunstgegenstände der 3 ortsansässigen Künstlerinnen Gisela Lachmann, Maria-Elisabeth Schaefer und Annemarie Winter, und einige in Eningen u. A. angebotene Waren wie Stollen, Schnitzbrot und Brötle der Bäckerei Sautter, Schokolade und Tee von Ganesha, Kunstdrucke und Weihnachtskarten von der Paul-Jauch-Stiftung und von Helfersdorfer sowie selbst erzeugte kunsthandwerkliche Produkte. Als Verpflegung wurden Rote, Maultaschen, Rauchfleisch und Dosenwurst vom Egerhof und Fassbier mitgenommen. Als musikalischen Beitrag für den Weihnachtsmarkt nahm die Gruppe eine Drehorgel mit, die Wolfgang Sautter für die Dauer des Weihnachtsmarktes zur Verfügung stellte.



Seit 4 Jahren findet in Eningens französischer Partnerstadt Charlieu ein Weihnachtsmarkt statt. Jedes Jahr wurde ein anderes Gastland zur Teilnahme eingeladen. Bei den vergangenen Märkten stellten sich Quebec, Finnland und Weißrussland dar.

2006 wurde der Weihnachtsmarkt unter das Motto der deutsch-französischen Städtepartnerschaft gestellt. Eningen u. A. sollte sich selbst und die Region und das Land Baden-Württemberg vertreten.

Am Freitag, galt es an einem Tag 4 Stände einzurichten und im Rathaus von Charlieu eine Kunstausstellung aufzubauen. Am Abend sollte der Weihnachtsmarkt eröffnet werden und anlässlich der Ausstellung der drei Eninger Künstlerinnen auch eine Vernissage stattfinden.

die Grüße von Frau Bürgermeisterin Krug, die sich über teilzunehmen sehr gefreut hat. Nach der Begrüßung kleinen Imbiss. An den folgenden 9 Tagen auf dem Region um Charlieu die Gelegenheit wahr, die Eninger die deutschen Waren und die Kunst. Gerne wurden und Plätzchen probiert. Beim Probieren und Erklären Einheimischen freuen sich darüber mit uns zu reden. So während seiner Militärzeit in Deutschland stationiert und



Bürgermeister René Lapallus begrüßte die Eninger auf das herzlichste und bedankte sich bei allen, die sich für das Zustandekommen des diesjährigen Weihnachtsmarktes eingesetzt haben. Rupert Klos vom Partnerschaftskomitee Eningens überbrachte die Einladung, am Charlieuer Weihnachtsmarkt gab es für alle Gäste den „Vin d'honneur“ und einen Weihnachtsmarkt nahmen die Besucher aus der Stände zu besuchen. Sie waren sehr neugierig auf Maultaschen, Rote Wurst, Dosenwurst, Schnitzbrot, entwickelt sich so manches Gespräch und die mancher hatte Verwandte in Deutschland oder war erzählt von seinen Erinnerungen.

Die Drehorgel von Herrn Sautter brachte so manches Kindergesicht zum Leuchten und auch viele Erwachsener fragte extra danach, wenn sie gerade einmal nicht spielte, um sie zu hören.

Die Maultaschen entwickelten zu einer der beliebtesten Zwischenmalzeit auf dem Markt. Ein Metzger aus Charlieu hatte sich sogar bereit erklärt, bei der Nachproduktion der Maultaschen zu helfen, falls die mitgebrachten ausgehen sollten. In der zweiten Hälfte des Marktes mussten täglich frische Maultaschen nachgemacht werden. Auf diese Weise ist schwäbische Esskultur nach Charlieu eingezogen.



Am zweiten Marktwochenende zog Walter Schwarz mit seiner Werken das Publikum an. Staunend sahen die Menschen zu wie er aus Groben Holzstücken mit der Kettensäge Tierfiguren schnitzte. Diese fanden sofort ihre Liebhaber. Ein kleines Stück Deutschland haben wir nach Frankreich gebracht und eine unvergleichliche Gastfreundschaft erhalten. Es gibt nur eines zu sagen: Merci Charlieu, merci beaucoup für die Gastfreundschaft, die Unterstützung und diese tolle Zeit."

Herzlichen Dank auch allen Helfern: Stefanie Goller, Annemarie Winter, Gisela Lachmann, Maria-Elisabeth Schaefer, Waltraud Bechtle, Heidi und Ernst Hoffmann, Hanne und Hans Armbruster, Ellen und HP Hofmann, Heinz Werz, Wolfgang und Thomas Sautter, Tamara und Rolf Karl, Walter Schwarz, Gerard Gay, Roger Nugue, Johannes Dumourier, Alain Dumoulin, Mme Trichet, und den vielen Gastgebern, die verschiedene von uns bis zu 10 Tag aufgenommen haben.